

Haushaltsvollzug 2026, hier: Finanzhalbjahresstatus zum 29. Juli 2026

Der Haushalt 2026 ist weiterhin geprägt von einer eher stagnierenden Ertragssituation bei anhaltend verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und den Auflagen des Regierungspräsidiums wodurch aufwandsseitig die Bemühungen um Kostendisziplin weitergeführt werden müssen. Insgesamt stellt sich die Entwicklung jedoch leicht günstiger dar als im Haushaltsplan veranschlagt. Trotz einzelner Mehraufwendungen und zeitlicher Verschiebungen bei Investitionen führen insbesondere höhere Erträge zu einer deutlichen Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses sowie der Liquidität, sodass derzeit keine Nachtragshaushaltssatzung erforderlich ist.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand können wir 2026 mit einem rund 1,68 Mio. EUR besserem ordentlichen Ergebnis im Ergebnishaushalt rechnen. Statt wie geplant -2,31 Mio. EUR wird das ordentliche Ergebnis voraussichtlich -0,63 Mio. EUR betragen.

Das heißt, die ordentlichen, laufenden Aufwendungen werden die ordentlichen Erträge am Ende des Jahres 2026 um rund 630.000 EUR übersteigen.

Die Ertragsseite des Ergebnishaushalts entwickelt sich insgesamt besser als geplant. Nach derzeitigem Stand werden Mehrerträge in Höhe von rund 2,63 Mio. EUR erwartet.

Wesentliche Ursache hierfür ist die positive Entwicklung der Gewerbesteuer, deren Aufkommen derzeit rund 0,87 Mio. EUR über dem Planansatz liegt. Darüber hinaus werden bei den Benutzungsgebühren der Abwasserbeseitigung infolge der Gebührenabrechnung für Vorjahre Mehrerträge von rund 1,9 Mio. EUR erwartet.

Demgegenüber stehen insbesondere Mindererträge beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (rund -0,2 Mio. EUR) infolge der Mai-Steuerschätzung, bei der Vergnügungssteuer (-0,1 Mio. EUR).

Insgesamt werden die Mindererträge durch die positive Entwicklung bei Gewerbesteuer und Abwassergebühren mehr als kompensiert.

Die Aufwendungen des Ergebnishaushalts werden nach derzeitigem Stand den Haushaltsansatz insgesamt um rund 0,95 Mio. EUR überschreiten.

Bei den Personalaufwendungen wird weiterhin davon ausgegangen, dass der Planansatz eingehalten werden kann. Im Bereich der Sach- und Dienstleistungen werden insbesondere aufgrund höherer Unterhaltungsmaßnahmen Mehraufwendungen von rund 0,5 Mio. EUR erwartet. Gleichzeitig zeichnen sich in einzelnen Bereichen, insbesondere bei Veranstaltungen sowie sonstigen Sach- und Dienstleistungen, Einsparungen von rund 0,15 Mio. EUR ab.

Die größte Abweichung ergibt sich bei den Transferaufwendungen. Vor allem die Zuschüsse an die Träger der Kindertageseinrichtungen werden voraussichtlich um rund 0,79 Mio. EUR über dem Planansatz liegen.

Insgesamt führt die deutlich günstigere Ertragsentwicklung dazu, dass sich das ordentliche Ergebnis gegenüber der Haushaltsplanung um rund 1,68 Mio. EUR verbessert. Der ursprünglich geplante Fehlbetrag von 2,31 Mio. EUR reduziert sich voraussichtlich auf 0,63 Mio. EUR.

Im Finanzhaushalt wirkt sich die positive Entwicklung des Ergebnishaushalts unmittelbar aus. Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltung verbessert sich voraussichtlich um rund 1,68 Mio. EUR.

Bei den Investitionseinzahlungen kommt es aufgrund von Verzögerungen bei Fördermaßnahmen und Grundstücksverkäufen zu zeitlichen Verschiebungen. Gleichzeitig werden zusätzliche Fördermöglichkeiten geprüft, um Einnahmeausfälle teilweise zu kompensieren. Eine Kreditaufnahme ist nach derzeitigem Stand weiterhin nicht erforderlich.

Auch auf der Auszahlungsseite führen Verzögerungen bei verschiedenen Investitionsmaßnahmen zu Verschiebungen in spätere Haushaltsjahre. Dem stehen einzelne Risiken durch mögliche Mehrkosten, unter anderem im Zusammenhang mit Infrastrukturmaßnahmen, gegenüber. Insgesamt wird jedoch weiterhin von einer geordneten Investitionsabwicklung ausgegangen.

Der geplante Zahlungsmittelbestand verbessert sich gegenüber der Haushaltsplanung deutlich. Statt einer vorgesehenen Verringerung um 6,82 Mio. EUR wird derzeit lediglich ein Rückgang um 3,36 Mio. EUR erwartet. Neben einem aktuellen Zahlungsmittelbestand von rund 1,76 Mio. EUR stehen zusätzlich rund 23 Mio. EUR in Geldanlagen zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund ist die Aufstellung einer Nachtragshaushaltssatzung zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich.

Bei Fragen zu den Zahlen im Bericht oder in der Anlage kontaktieren Sie mich jederzeit gerne.

Susanne Nagel
Stadtkämmerin